

Diese Kopie wird nur zur rein persönlichen Information überlassen.  
Jede Form der Vervielfältigung oder Verwertung bedarf der  
ausdrücklichen vorherigen Genehmigung des Urhebers © by the  
author

S Ü D W E S T R U N D F U N K  
F S - I N L A N D  
**R E P O R T M A I N Z**

SENDUNG: 14.02.2011

<http://www.reportmainz.de>

## **Schule und Disziplin**

Autor: Monika Anthes

Eric Beres

Kamera: Ralf Kaiser

Eduard Sperling

Schnitt: Zsuzsa Döme

### **Bericht:**

***O-Ton, Ingrid Macher, Rektorin Rosensteinschule Stuttgart:***

»Es gibt Primär- und Sekundärtugenden, und die leben wir. Und dazu gehört Disziplin, Pünktlichkeit, Achtung vor dem Mitmenschen. Das ist so der Grundsatz, und ohne den geht es nicht.«

Frage: Und Sie achten sehr streng darauf?

***O-Ton, Ingrid Macher, Rektorin Rosensteinschule Stuttgart:***

»Und wir achten darauf, alle zusammen.  
...Ja!«

Strenge Regeln und wer sich nicht dran hält, wird konsequent bestraft. So ist das hier, in der Stuttgarter Rosensteinschule, mitten im sozialen Brennpunkt.

Rektorin Ingrid Macher und ihre Lehrerkollegen hatten genug von permanenten Unterrichtsstörungen und Disziplinlosigkeit. Deshalb haben sie ein strenges Regelwerk eingeführt.

***O-Ton, Ingrid Macher, Rektorin Rosensteinschule Stuttgart:***

»Man darf nicht zu spät kommen, man soll keine Kappe tragen, man soll keinen Kaugummi kauen, man soll freundlich und höflich zu seinen Mitschülern und auch zu den Lehrern sein.«

Disziplin und Ordnung, darum geht es gleich in der ersten Stunde, im Religionsunterricht. Beim Stuhlkreis kommen die jüngsten Regelverstöße zur Sprache.

***O-Ton:***

»Also, wir müssen immer sagen, ob wir an der Tafel standen, also, ob wir Strafarbeit bekommen haben oder an der Tafel standen.«

***O-Ton:***

»Mir geht es nicht gut, weil ich zweimal an der Tafel stand, mit zwei Strichen. Wegen Klassensprecher. Der hat gesagt: „Setz dich hin“, ich habe mich nicht hingesezt.«

***O-Ton:***

»Mir geht es schlecht, weil ich ein bisschen Schnupfen habe und weil ich an der Tafel stand.«

Das eigene Vergehen vor allen eingestehen, das gehört hier also zum Begrüßungsritual. Die Lehrerin greift durch. Handys sind verboten. Bis ins Letzte ist geregelt, für was es Bemerkungen und Einträge gibt. Zum Beispiel für „Kaugummikauen“, „Spucken“ oder einfach nur „unkontrolliertes Lachen“.

Bestraft wird auch Unpünktlichkeit. Cliff war heute Morgen zu spät, es war schon das dritte Mal. Jetzt muss er zur Rektorin. Der Junge ahnt, was kommt.

**O-Ton, Ingrid Macher, Rektorin Rosensteinschule Stuttgart:**

»So Cliff, du bist jetzt nochmal hier wegen dem Zuspätkommen. Und wirst dann in den Trainingsraum gehen.«

In den Trainingsraum also – eine Art Disziplinarverfahren für Schüler. Zwei Stunden am Tag ist dafür eine Lehrerin eingeteilt. Simone Hermann nimmt Cliff ins Gebet.

**O-Ton:**

»Wieso bist du da Cliff?«

**O-Ton:**

»Wegen Zuspätkommen.«

**O-Ton:**

»Heute Morgen? Wieso bist du da?«

Wie auch immer - Cliff muss den Verstoß aufschreiben und schriftlich versichern, dass er sich künftig an die Regeln hält. Die Lehrerin erwartet außerdem noch ein Entschuldigungsschreiben. Cliff kennt das alles schon. Er war schon öfter hier.

**O-Ton:**

»Cliff, das dritte Mal im Trainingsraum. Es gibt bessere Situationen, glaube ich, als die in der du jetzt bist.«

Dreimal Trainingsraum. Beim nächsten Mal tagt die Klassenkonferenz. Die Lehrer, die Cliff unterrichten, werden dann über härtere Maßnahmen beratschlagen.

**O-Ton, Ingrid Macher, Rektorin Rosensteinschule Stuttgart:**

»Ich gehe davon aus, dass die Klassenkonferenz unter meiner Leitung so entscheiden wird, dass Cliff Sozialstunden bekommt. Also hier in der Schule arbeitet und so dann sein Zuspätkommen wieder abarbeiten kann, im Prinzip.«

Sozialstunden. Das wäre noch ein mildes Urteil. Wenn er so weiter macht, riskiert Cliff von der Schule zu fliegen. Er kann sich nur schwer mit den Regeln hier arrangieren.

**O-Ton, Cliff, Schüler:**

»Die schießen über das Ziel hinaus. Die übertreiben schon ein bisschen. Wegen Kleinigkeiten kriegst du Einträge. Ich bin letztens nur eine Minute zu spät gekommen. Die haben es eingetragen.«

**O-Ton,:**

»Du schon wieder? Das wievielte Mal bist denn du jetzt hier?«

**O-Ton:**

»Das erste Mal.«

**O-Ton:**

»Na, dann hast du ja Glück.«

Die nächsten Kandidaten. Zwei Grundschüler haben sich in der Pause eine Rauferei geliefert.

Von Herrn Kaltenbach, der Pausenaufsicht, war das wohl nicht zu klären, deshalb ist auch dieser Fall einer für den Trainingsraum.

**O-Ton, Simone Hermann Lehrerin, Rosensteinschule Stuttgart:**

»Also sie finden es alle nicht toll. Es ist jetzt niemand da, der es auf die ganz leichte Schulter nimmt. Viele, die das erste Mal da waren, sind jetzt noch nicht so angeschlagen, sage ich mal. Für Grundschüler ist das ganz schlimm manchmal. Die sitzen dann auch weinend da, weil sie es ganz fürchterlich finden.«

Der kleine Abdullah jedenfalls hat seine Lektion gelernt. Für dieses Mal.

**O-Ton:**

»Ich will dich hier nicht mehr sehen, haben wir ausgemacht. Nur noch auf dem Hof, spielend, nicht schlagend und im Klassenzimmer.«

Die Disziplinierungsmaßnahmen: Auf den ersten Blick scheinen sie zu wirken. In vielen Klassenzimmern herrscht weitestgehend Ruhe. Doch was bringt das für die Zukunft der Schüler?

***O-Ton, Ingrid Macher, Rektorin Rosensteinschule Stuttgart:***

»Wir versuchen, dann eben auch die Schüler in dem geschützten Raum zu halten, in der Hoffnung, dass das, was wir ihnen aneignen haben über die Schulzeit hinaus wirksam wird. Das gelingt zu 98 Prozent. Hoffe ich.«